

in diesem Buche öfters zu treffen; die Uebersicht ist dadurch mehr erschwert, wenigstens für Ungeübte.

Sachlich ist Hense's Werk auf solider dogmatischer Grundlage, und lehrt die zur christlichen Vollkommenheit dienenden Grundsätze so erschöpfend und gründlich, daß es der Priester zu seinen Predigten, der gebildete Laie zur frommen Selbstunterweisung mit großem Nutzen gebrauchen kann; es wird Allen die gute Kampfweise gegen die Versuchungen und den Weg der echten christlichen Tugenden zeigen.

St. Pölten.

Spiritual Ransauer.

30) **Praktische Unterweisungen und Rathschläge für Seminaristen** von Gaduel, Generalvicar und Regens des Priester-Seminars von Orleans. Einzig autorisierte Uebersetzung von C. Sickinger, Pfarrer. Kempten. Kösel'sche Buchhandlung. 1884. 112 S. Preis 50 Pf. = 30 kr. ö. W.

Gaduel's Unterweisungen (der Uebersetzer sagt in der Vorrede: „Gaduel's praktisches Exercitienbüchlein für Seminaristen“) haben zahlreiche bischöfliche Empfehlungen in Frankreich erlangt und nicht minder verdient es die deutsche Ausgabe, auf's Wärmste empfohlen zu werden, da in dem Büchlein wirklich ein geistlicher Schatz zur Erwerbung der dem Priesteramt-Candidaten nothwendigen Tugenden erschlossen ist.

Das Büchlein eignet sich seinem Inhalte nach ganz besonders für geistliche Exercitien, aber auch zum sonstigen Gebrauch des Clerikers wird es dienen, um ihm ein kleines schönes Bild von seinen Tugenden und Pflichten vorzuhalten. Und da im Seminarleben und aus demselben das priesterliche sich abspiegeln soll, so kann das Büchlein auch dem Priester gute Dienste leisten, zumal anlässlich der geistlichen Uebungen.

Der Form nach hat Gaduel's Exercitienbüchlein Ähnlichkeit mit dem wohlbekannten Examen ad usum cleri von Deharbe S. J., indem Gaduel vielfach modo examinis die geistlichen Rathschläge mittheilt. Zuerst finden wir im Anschluß an die Einleitung Rathschläge und Mittel, um gute Exercitien zu machen (S. 1—16); die täglichen Uebungen und Pflichten im Seminar füllen den ersten Theil aus (S. 16—54); der zweite Theil (S. 55—86) behandelt die Tugenden des Clerikers; im dritten Theil (S. 87—107) folgen Rathschläge in Betreff der Studien des Clerikers. In den Schluszworten (S. 107—110) wird dem Cleriker gezeigt, wie er seine Tages- und Lebensordnung als Priester auf dem Grunde des Seminarlebens einrichten solle.

Es ist dem frommen Verfasser, so können wir unser Urtheil über das Büchlein abschließen, vortrefflich gelungen, in diesen praktischen Unterweisungen dazu beizutragen, daß „die Zöglinge des Heilighums gute Seminaristen werden, damit sie später heilige Priester sind“.

St. Pölten.

Spiritual Ransauer.